

Zürichsee-Zeitung

Linkes Ufer

*** AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.– (inkl. 2,4% MwSt.), Redaktion Horgen: 044 718 10 20, Fax 044 718 10 25, redhorgen@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, Fax 044 718 10 19, Inserate Online: www.publicitas.ch. Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo–Fr 7.30–12.00, 13.00–20.00 Uhr). www.zsz.ch



Wädenswil Grosse Anerkennung für junge Filmemacher an den 31. Jugendfilmtagen

Wädiwood gewinnt Filmpreis

Die Produktion «Zweite Chance» der Film-Jugendgruppe Wädiwood wurde an den Schweizer Jugendfilmtagen mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Anja Müller

Für die Jugendlichen der Film-Jugendgruppe Wädiwood und ihre Leiter ging am Mittwochnachmittag ein Traum in Erfüllung: «Zweite Chance», ihr fünfter selber produzierter Spielfilm, erhielt an den 31. Schweizer Jugendfilmtagen – dem grössten und bedeutendsten Festival für Schweizer Nachwuchsfilmerinnen und -filmer – den begehrten Publikumspreis.

Starke Konkurrenz

«Die Konkurrenz war sehr stark. Daher freut es uns besonders, dass unser Film die zu Hunderten erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer am meisten beeindruckt konnte»,



Die Film-Jugendgruppe Wädiwood feiert an den Jugendfilmtagen ihren ersten nationalen Erfolg. (zvg)

betonte Wädiwood-Gesamtleiter Volker Maiwald gestern auf Anfrage der «ZSZ».

13 von insgesamt über 40 bei der Jury eingereichten Produk-

tionen kamen in der Kategorie «Schul- und Jugendtrefffilme bis 19 Jahre» in die engere Wahl. Dass es der Film «Zweite Chance», in dem die Wädiwood-

Gruppe zum ersten Mal mit Visual Effects gearbeitet hatte, an die Spitze schaffen würde, hätten die Jungschauspieler und -filmer angesichts dessen nicht

zu träumen gewagt. Zumal sie sich dieses Jahr zum ersten Mal um den Nachwuchspreis beworben hatten. «Natürlich sind der Stolz und die Begeisterung nun umso grösser», gibt Volker Maiwald zu. Das heisst jedoch nicht, dass sich die Film-Jugendgruppe nun auf ihren Lorbeeren ausruhen will, fügt er hinzu: «Wir sind jetzt sehr gespannt, ob die professionelle Jury die Meinung des Publikums teilt.» Dies wird sich am Sonntag herausstellen, wenn im Theater an der Sihl in Zürich der «Springende Panther» an den besten Film verliehen wird.

Lieber längere Filme

Ob sich das Wädiwood-Team durch diesen ersten nationalen Erfolg auch in Zukunft an den Jugendfilmtagen mit anderen Jungproduzenten messen wird, ist laut Volker Maiwald noch nicht klar: «Dies ist eine Entscheidung, die jedes Jahr neu getroffen werden muss. Dass die Zeitlimes für die eingereichten Produktionen 20 Minuten beträgt, ist ein Grund, der dagegen spricht. Wir alle mögen längere Filme lieber.»

Im Überblick

Olivenöl-Kongress

Wädenswil. Goldene oder silberne Oliven sowie verschiedene Auszeichnungen gab es gestern für Olivenöle an der Hochschule Wädenswil. **Seite 3**

Verena nach Verena

Richterswil. Nach über 14 Jahren hat Bibliotheksleiterin Verena Goetz ihr Amt an Verena Bolt abgegeben. **Seite 3**

Kirche wird ökologisch

Horgen. Eine reformierte Initiative will der Gemeinde Horgen mit einem ökologischen Ideenprogramm auf die Sprünge helfen. **Seite 5**

Weniger Wettbewerb

Finanzausgleich. Der Kanton will Steuerharmonisierung statt -wettbewerb. Die finanzstarken Gemeinden sind davon nicht begeistert. **Seite 7**

Ein falscher Polizist

Zürich. Vor dem Bezirksgericht Zürich hatte sich gestern ein 28-jähriger Mann zu verantworten, der als falscher Polizist Bussen verteilt hatte. **Seite 9**

Bronze für Lambiel

Eiskunstlauf. Stéphane Lambiel hat sich an der Eiskunstlauf-WM in Japan die Bronzemedaille gesichert. Den Weltmeistertitel holte sich der Franzose Brian Joubert. **Seite 18**

Die Halbfinals erreicht

Langnau. Gestern Abend haben sich nicht weniger als fünf Langnauer Squash-Spieler an der Heim-SM für die Halbfinals qualifiziert. **Seite 19**

Erfolgreich mit Sihlcity

Zürich. Die Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site hat 2006 von der Nachfrage nach erstklassig gelegenen Büro- und Verkaufsflächen profitiert. **Seite 25**



Klotens Jenni (rechts) gratuliert dem Davoser Reto von Arx. (key)

Eishockey-Playoffs Halbfinals zu Ende Davos und Bern im Final

In der Schweizer Eishockey-Meisterschaft kommt es erstmals zum Finalduell zwischen dem HC Davos und dem SC Bern. Die Bündner setzten sich gestern im fünften Spiel der Halbfinalserie gegen die Kloten Flyers 3:1 durch und gewannen die Serie 4:1. Mit dem gleichen Resultat

ging auch die zweite Halbfinalserie zu Ende. Die gestrige Partie konnte der SC Bern dank drei Treffern von Christian Berglund 4:0 für sich entscheiden. Die Finalserie zwischen Qualifikationssieger Davos und dem Zweitplatzierten Bern beginnt am Dienstag. (zsz) **Seite 17**

Üetlibergtunnel

Eröffnung erst im Frühling 2009

Die Zürcher Westumfahrung, welche die A1 Bern mit der A3 verbindet, wird erst im Frühling 2009 eröffnet und nicht schon im kommenden Jahr. Grund für die Verzögerung ist das Kernstück der Umfahrung, der Üetlibergtunnel. Dessen Fertigstellung verzögere sich aufgrund von Anpassungen an die ständig steigenden Sicherheitsstandards, wie die Zürcher Baudirektion gestern mitteilte. (sda) **Seite 9**

Strombranche Pläne für drei neue Atomkraftwerke

Milliarden für sicheren Strom

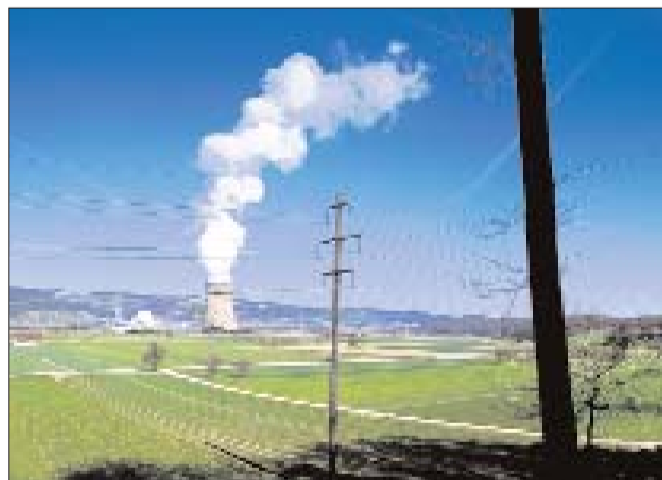
Um eine Stromlücke in der Schweiz abzuweiden, will die Strombranche bis 2035 30 Milliarden Franken investieren.

Die Organisation der Stromverbundunternehmen, Swiss-electric, sei zu massiven Investitionen bereit, erklärte in deren Namen Axpo-Chef Heinz Karrer gestern in Bern vor Journalisten. Man unterstütze dabei die Strategie des Bundesrats mit den Säulen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke und Energieaussenpolitik. Die Stromversorgungssicherheit könne nur mit einem breiten Mix von gleichzeitigen Massnahmen gelingen, so Karrer.

Für erneuerbare Energien inklusive Wasserkraft sieht Swiss-electric Investitionen von 8 bis 10 Milliarden Franken vor und für

den Bau von zwei bis drei Kernkraftwerken (KKW) solche von 10 bis 12 Milliarden. Für den Bau von höchstens fünf Gaskombikraftwerken rechnet die Strombranche mit Kosten von 2 Milliarden Franken. Für Netzausbauten sind 2 bis 3 Milliarden veran-

schlagt und für drei Pumpspeicherkraftwerke 3 Milliarden. Dies ergäbe Gesamtinvestitionen von 25 bis 30 Milliarden Franken. Die potenziellen Investoren seien dazu bereit, hiess es. Geplant ist auch ein moderater Ausbau der Wasserkraft. (sda) **Seite 13**



Die Strombranche plant bis ins Jahr 2035 den Bau von bis zu drei weiteren Atomkraftwerken. Im Bild das KKW Leibstadt. (key)

Nationalrat Debatte zum Waffengesetz

Sturmgewehr zuhause

Dienstwaffen dürfen weiterhin zu Hause aufbewahrt werden. Gegen den Willen der Linken hat der Nationalrat im Rahmen der Revision des Waffengesetzes eine Änderung dieser Tradition abgelehnt. Noch keine Entscheidung wurde zur Taschenmunition gefällt.

Der Nationalrat setzte am Donnerstag die Beratungen zur Waffengesetzrevision fort. Mit dem Entscheid zugunsten der Dienstwaffe im Schrank folgte er Kommission und Bundesrat. Kei-

ne Chance hatte der Antrag einer linken Kommissionsminderheit, wonach Ordonnanzwaffen nicht zur persönlichen Ausrüstung gehören sollen. Eine entsprechende Änderung des Militärgesetzes wurde mit 96 zu 80 Stimmen und 5 Enthaltungen verworfen. Die Waffenfrage sei ein Thema des Militärgesetzes und der Militärdoktrin, sagte Bundesrat Blocher. Das Waffengesetz sei nicht der richtige Rahmen, um diese Frage zu erörtern. (sda) **Seite 13**

Handball

Schaudt neuer Horgner Trainer

Der Nationalalligaklub HC Horgen bekommt auf die Saison 2007/08 einen neuen Trainer. Nachfolger von Roger Heimgartner wird Peter Schaudt. Der Neue an der Linie ist in der Region kein Unbekannter. Schaudt war bei Amicitia Spieler und dann für drei Jahre Trainer in der NLA, dann trainierte er für zwei Spielzeiten GS Stäfa, ebenfalls in der NLA. (zsz) **Seite 21**



9 771861 632053

12